

Medienmitteilung des Initiativkomitees "Für bezahlbare Wohnungen" vom 18.05.2014 zum erfreulichen Resultat in der Stadt Bern

Ein wohnbaupolitischer Erfolg für MieterInnen in der Stadt Bern

Das Initiativkomitee ist sehr erfreut über die sehr deutliche Annahme der „Initiative für bezahlbare Wohnungen“. Selbst die Gegenseite bekundete im Grundsatz Unterstützung für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Das Initiativkomitee erwartet, dass die Gegenseite den Volksentscheid nun akzeptiert und auf eine langwierige juristische Verzögerungstaktik verzichtet.

Die Initiative für bezahlbare Wohnungen wurde im Mai 2012 von einem überparteilichen Komitee lanciert und am 18. Oktober 2012 mit 7202 Unterschriften eingereicht. Die deutliche Zustimmung der StadtbernerInnen zeigt, dass in der Berner Mietwohnungspolitik der Schuh drückt und dass der Ansatz, mit raumplanerischen Mitteln gegen steigende Mieten vorzugehen, überzeugte. Künftig sind alle BodeneigentümerInnen bei neuen grösseren Überbauungen verpflichtet, einen Drittel der Wohnungen nach gemeinnützigen oder preisgünstigen Kriterien zu erstellen. Damit reiht sich die Stadt Bern in eine Reihe anderer Städte und Kantone ein, die bereits ähnliche Vorschriften für den preisgünstigen Wohnungsbau realisiert haben (Zug, Luzern, Kanton Genf, Nyon), oder solche in Diskussion sind (Kantone Zürich, Basel Stadt, Waadt).

Rasche Umsetzung gefordert

Das Initiativkomitee erwartet nun eine rasche und praxisnahe Umsetzung der Initiative durch die zuständigen Behörden. Da selbst die Gegenseite im Grundsatz Unterstützung für den gemeinnützigen Wohnungsbau bekundete, erwartet das Initiativkomitee, dass die Gegenseite den Volksentscheid vollumfänglich akzeptiert und auf eine langwierige juristische Verzögerungstaktik verzichtet.

Für weitere Auskünfte:

Natalie Imboden, GB-Präsidentin, 079 706 62 84

Stefan Jordi, Co-Präsident SP Stadt Bern, 079 693 36 80

Lukas Gutzwiller, Stadtrat GFL, 076 462 3107

Jürg Sollberger, Wohnbaugenossenschaften Regionalgruppe Bern-Solothurn, 031 359 31 19

Margrith Beyeler, Mieterinnen- und Mieterverband, 079 259 30 59